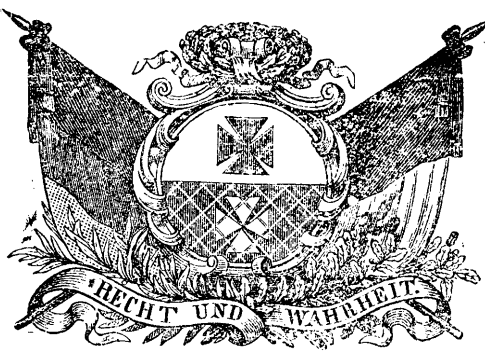


Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Insertate 15 Pf., Wohnungsgeheude und Angebote, Stellengeheude und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Heftamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: **Spieringstraße Nr. 13.**

Eigentum, Druck und Verlag von G. S a r t z in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Mag. W i e d e m a n n in Elbing.

Nr. 303.

Elbing, Sonnabend

28. Dezember 1889.

41. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Bei dem bevorstehenden Quartalswechsel er-suchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements rechtzeitig, noch vor dem 28. Dezember bewirken zu wollen, damit in dem regelmäßigen Empfange des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die „Altpr. Ztg.“ kostet in der Expedition und in den **Abholstellen** pro Quartal **1,60 Mk.** mit Botenlohn **1,90** „ bei allen Postanstalten **2,—** „ mit Briefträgerbestellgeld **2,40** „

Abholstellen der „Altpr. Ztg.“:

Hotel „Zum Kronprinzen“, Königsbergertorstraße.
Mag. Krüger, Kaufmann, Sohezmstraße.
Ludwaldt Nachf., Ww.-Gesch., Neustädterfeld 35.
G. Schmidt, Restauration „Legan“, Fischervorb. 7.
Wilh. Krämer, Kaufmann, Leichnamstraße 34—35.
Adolph Anders, Metzgeschäft, Leichnamstraße 90a.
Kudolph Reich, Königsbergertorstraße 11.
Gustav Meyer, Königsbergertorstraße 36.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 25. Dezember.

— Den „Hamb. Nachr.“ zu Folge glaubt man, daß die Entscheidung des Kaisers in der Angelegenheit der Lotterie zur Niederlegung der Schloßfreiheit in diesen Tagen ergehen wird.

— Der durch seine Untriebe gegen die Deutschen in Südwestafrika und durch seine Intrigen beim König Maharero bekannt gewordene Engländer Lewis ist, vom Kap der guten Hoffnung kommend, gestern in London eingetroffen. Vermuthlich trägt er sich mit der Absicht, den Schutz der englischen Regierung betreffs seiner vermeintlichen Rechte im Lande Mahareros anzureufen. In Deutsch-Südwestafrika darf sich Lewis vorläufig nicht mehr sehen lassen; er ist bekanntlich von dort ausgewiesen worden.

— Abwendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Brasilien. In den Berliner leitenden Kreisen hat man, wie auswärtigen Blättern von aufsehender offizieller Stelle geschrieben wird, den Vorgängen in Brasilien bisher durchaus beobachtend gegenüber gestanden. Jetzt wird erwogen, ob auch von Deutschland aus zum Schutze der vielen deutschen Staatsangehörigen in Brasilien ein Kriegsschiff dahin entsendet werden soll. Die gleiche Maßregel ist bekanntlich bereits von England, Frankreich und Italien beschloffen. Wahrscheinlich wird, wie es heißt, eines der bereits auf einer auswärtigen Station befindlichen Schiffe entsendet werden. — Aus Lissabon meldet man, daß die Entziehung der Pension Dom Pedro's erfolgte, weil der Kaiser den Aufbruch Duro Pretos's billigte.

— Im zweiten anhaltischen Wahlkreis (Wernburg) hat die freisinnige Partei Herrn Rechtsanwalt Dr. Grelking als Kandidaten gegen den bisherigen Abgeordneten Wechselhäuser aufgestellt.

— Der Verein der Fortschrittspartei in Frankfurt a. M. beschloß, wegen Aufstellung eines gemeinschaftlichen Kandidaten mit der demokratischen Partei in baldige Verhandlung zu treten.

— Eine am Montag in Viesefeld abgehaltene un-gemein zahlreich besuchte Volksversammlung stellte nach zweitägigem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Meister-Hannover und nachdem der frühere Kandidat Schneidermeister Zwillner, für den die Majorität Anfangs eingetreten schien, abgelehnt hatte, einstimmig Singer als sozialdemokratischen Kandidaten für Viesefeld-Wiedenbrück auf.

— Zum Generalkonsul in Apia auf den Samoa-Inseln soll der „Kreuzzeitung“ zu Folge anstatt des bisherigen Vertreters Dr. Stübel wieder Dr. Knappe in Aussicht genommen sein.

— Unter einer Mißstimmung des Kaisers litt nach dem „B. V. C.“ das Regiment Gardes du Corps seit einiger Zeit. Durch das prompte Erscheinen bei der neulichen Alarimirung sollte die Huld des obersten Kriegsherrn wiedergewonnen werden.

— In dem seit Jahren schwebenden Prozeß des Herrn v. Carsten-Lichterfeld gegen den Reichsmilitäriskus hat das Kammergericht endlich eine Entscheidung gefällt. Es hat nach umfangreicher Beweisaufnahme dahin erkannt, daß die Klage dem Grunde nach — es werden sechs Prozent von dem Werth der Lichterfelder Schenkung als jährliche Kompetenz gebührt — gerechtfertigt sei. Es wird sich in diesem sensationellen Prozeß also nur noch um das Quantum handeln, welches der Fiskus zu leisten hat, und die Größe dieser Leistung ist abhängig von dem Werthe der geschenkten Sache. Zur Ermittlung dieses Werthes wird noch ein besonderes Verfahren stattfinden. Beiläufig noch bemerkt werden, daß in dem Strafprozeß, welcher seinerzeit gegen Herrn v. C. wegen Beleidigung von Beamten des Kriegsministeriums eingeleitet wurde, der Werth des durch die Lichterfelder Schenkung dem Fiskus ersparten Terrains am Hippodrom durch Sachverständige auf vier Millionen Mark abgeschätzt worden war. Die Entscheidung des Kammergerichts stützt sich auf die §§ 1123—1126 des Allgemeinen Landrechts, wonach der Geschenkegeber in dem Falle, daß er in Armut geräth, von dem Beschenkten sechs

Prozent von dem Werthe der geschenkten Sache als jährliche Kompetenz zu fordern berechtigt ist. Indem nun das Kammergericht den Klageanspruch dem Grunde nach für festgestellt erachtet und gesteht ein entsprechendes Zwischenurtheil erlassen hat, so ist dasselbe bei dem Reichsgericht, wo die tatsächliche Feststellung des Vorderrichters einer Nachprüfung nicht mehr unterliegt, und da die in Rede stehende Rechtsfrage vom Reichsgericht selbst schon entschieden ist, nur noch formell mittelst des Rechtsmittels der Revision anzugreifen.

— Der Kaiser hat dem Redakteur der „Staatsbürger-Zeitung“, Dr. Wachler, die demselben wegen Beleidigung des Reichstagsabgeordneten Paul Singer von den hiesigen Gerichten zudiktirte Geldstrafe von 400 Mark kraft seiner landesherrlichen Befugniß erlassen.

* **Halle**, 23. Dez. Die „Halt. Ztg.“ berichtet: Die Vorstände der konservativen, nationalliberalen und deutschen Reichspartei haben einstimmig beschlossen, den Anfang Januar zu berufenden Generalversammlungen ihrer Vereine als Reichstagskandidaten Herrn Rechtsanwalt Dr. Keil zu empfehlen.

* **Schwerin**, 23. Dez. Behufs Erweiterung der Staatsbahnen Mecklenburgs erfolgt eine Landesausleihe von 38½ Millionen.

* **Stuttgart**, 24. Dez. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet gegenüber den Gerüchten, wonach unter den Truppen der hiesigen Garnison die Influenza herrsche, daß die Garnison nur einen sehr geringen Krankenstand habe. Ebenso wenig sei in den übrigen Garnisonen Württembergs die Influenza vorhanden.

* **Hamburg**, 24. Dez. Der „Hamburgischen Börsehalle“ wird authentisch mitgeteilt, daß der Schaden an verbrannten Waaren und Fabrikaten in der Helbing'schen Spirit-Fabrik in Wandsbeck sich im Ganzen auf ca. 250,000 Mk. beläuft, und daß dieselben verichert waren. Die zerstörten Gebäude waren bei der Landesbrandkasse versichert.

* **München**, 25. Dez. Wie die „Allgemeine Zeitung“ meldet, hat der Prinz-Regent genehmigt, daß die bayerischen Briefmarken in den für die Werthezeichen des Weltpostvereins geltenden Farben hergestellt werden. Die neuen Marken werden von Neujahr 1890 ab respektive nach dem gänzlichen Verbrauch der alten bayerischen Marken verkauft werden.

Ausland.

Frankreich. Paris, 24. Dez. Der heilige Stuhl verwarf Boulanger's Gesuch um Wichtigerklärung seiner Ehe. Vielleicht ist es ihm ein Trost, daß seine Freundin, Madame de Bonnemain, dieser Tage eine Erbschaft von zehn Millionen gemacht hat, so daß er auf absehbare Zeit vor Noth geschützt ist. Morgen giebt Madame Carnot im Elysée-Palast den 400 ärmersten Schulpfingern von Paris ein Weihnachtsfest mit Puppentheatervorstellung, Konzert, Kuchenimbis und Bescherung von Puppen und Puppenstuben-Einrichtungen an die Mädchen, Bleisoldaten an die Knaben, außerdem werden alle jugendlichen Teilnehmer mit Winterkleidern und einem Zwanzigfranken-Sparfassenbuch beschenkt. Dummibuswagen bringen die Kinder ins Elysée und heim.

Paris, 25. Dez. Dem „Temps“ zufolge wäre die französische Regierung geneigt, der Konversion der ägyptischen Schuld zuzustimmen, wenn England den Willen offenbarte, zu einer Räumung Egyptens durch die englischen Truppen zu gelangen. Im Uebrigen würde die französische Regierung den Gedanken anregen, einen Theil der durch die Konversion erzielten Ersparnisse dazu zu verwenden, daß das eigentliche ägyptische Heer gegen entsprechende Reduktion des Bestandes der englischen Okkupationstruppen vermehrt werde.

England. London, 24. Dez. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, wäre die Antwort des portugiesischen Ministers des Auswärtigen Barros Gomes an das britische Auswärtige Amt günstig ausgefallen worden, indem dieselbe den loyalen Wunsch Portugals bekräftigt, die Angelegenheit in einem verständlichen Geiste zu behandeln.

Belgien. Brüssel, 24. Dez. Die Arbeitseinstellungen in dem Kohlengebiet von Charleroi nehmen zu. Man befürchtet einen allgemeinen Streik. Die Bewegung hat sich mit großer Schnelligkeit verbreitet und in den Hauptgruben des Gebiets zeigt sich ein auffallend festes Zusammenhalten der Bergleute. Alenthalben macht sich Kohlenmangel bemerkbar.

Charleroi, 24. Dez. Der Streik der Kohlen-grubenarbeiter in den Kohlenwerken von Mambourg, Sacré Madame, Pays de Liège und den vereinigten Gruben dauert fort und hat sich auf die beiden Kohlenbecken von Monceau und Fontaine ausgedehnt. Im Americoeur und Rochelle ist die Arbeit theilweise, in Voubier und Ormont vollständig wieder aufgenommen. Die Zahl der Streikenden beträgt gegen 6700. Die Streikenden, welche sich übrigens ruhig verhalten, verlangen 15 bis 20 pCt. Lohnerhöhung.

Rußland. Petersburg, 21. Dez. Man muß ordentlich staunen, daß es gerade die russische Presse ist, die sich zum Vertheidiger Wuchhirs aufwirft und ihre Entrüstung darüber äußert, daß derselbe kriegsrechtlich verurtheilt und hingerichtet worden sei. Dem streng gesetzlichen Verfahren, welches Major Wismann gegen einen durch unzählige Grausamkeiten bekannten

Räuber und Mordbrenner durchgeführt hat, möchte ich das Beispiel des russischen Volkshelden Stobelew entgegenstellen. Als Rußland 1881 mit den Tefen-Turkmenen im regelrechten Kriege war und Stobelew deren besetzte Hauptstadt Geof-Tepe nach langer Belagerung gestürmt hatte, überließ er die Stadt seinen Truppen für drei Tage zur Plünderung, wobei beiläufig bemerkt unermeßliche Schätze erbeutet wurden, und befahl seiner Reiterei, die stehenden Turkmenen zu verfolgen und auch der Frauen und Kinder nicht zu schonen. Wirklich wurden deren auch viele Tausende von den Dragonern und Kosaken niedergemacht. Da kam von russischen Soldaten geleitet, eine Abordnung der vornehmsten Turkmenen aus Geof-Tepe zu dem siegreichen General, um Erbarmen zu erflehen. Gebetig standen die ehrwürdigen Gestalten der Greise vor dem Sieger. Da rief Stobelew mit seinem bekannten cynischen Lächeln den begleitenden Soldaten zu: „Gebt die Kerls auf euren Bajonetten in die Höhe!“ und im Augenblick waren die Unglücklichen durchspießt in die Höhe gehoben, wurden dann wieder fallen gelassen und auf dem Boden liegend gänzlich niedergemacht. Wir ist diese grauenhafte Thatfache aus ganz unanfechtbarer Quelle bekannt, und Stobelew erzählte sie auch selbst. Die Nonne Wrenja ruft anlässlich des Wuchhirs-Falles entrüstet aus: „Das ist überhaupt ein schöner Präcedenzfall für die Behandlung der Kriegsgefangenen, ihr Herren Deutschen!“ Gedenkt man des obigen Falles und der Behandlung der Gefangenen durch die Generale Stobelew und Gurko während des letzten türkischen Krieges, so könnte man unzählige „Präcedenzfälle“ nennen.

Petersburg, 25. Dez. Als das finländische Leibgarde-Regiment gestern zur Kirchenparade versammelt war, verließ der Kommandeur desselben, wie der „Regierungs-Anzeiger“ meldet, ein Telegramm des Kaisers aus Ostchina, in welchem derselbe sein lebhaftes Bedauern darüber ausdrückte, daß ein Unwohlsein ihm nicht gestatte, der Parade beizuwohnen. Zum Dejeuner, welches nach der Parade im Antischow-Palais stattfand, war die Kaiserin erschienen.

Italien. Rom, 24. Dez. Bei dem heutigen Weihnachtsempfang der Cardinale hielt der Papst eine längere Ansprache, in welcher derselbe die Verfolgung und schredlichen Kämpfe hervorhob, denen die Kirche insbesondere in Italien ausgesetzt sei; katholische Institutionen würden mit allen Mitteln bekämpft, sowohl Institutionen, welche der Verbreitung des Glaubens dienten, als auch solche, welche die Linderung der Noth unter der Menschheit zum Zwecke hätten; unter solchen Umständen mache sich der Mangel an wahrer Freiheit, welche zur Ausübung des apostolischen Amtes absolut notwendig sei, immer mehr fühlbar. Der Papst kündigte außerdem eine Encyclica über die katholischen Pflichten an.

Serbien. Belgrad, 25. Dez. Vor einigen Tagen kamen etwa 250 Anauten bei Toplija über die serbische Grenze unter dem Vorwande, Holz holen zu wollen, und beantworteten die Aufforderung des Kommandanten der serbischen Grenzwaache zur Umkehr mit Gewehrschüssen. Bei dem darauf entstandenen Kampfe und Handgemenge wurden der Kommandant und ein Unteroffizier der serbischen Grenzwaache verwundet. Die serbische Regierung hat infolge dessen bei der Pforte Vorstellungen erhoben.

Rumänien. Bukarest, 25. Dez. Der Senat nahm mit 50 gegen 42 Stimmen die Demission des Präsidenten Florescu und mit 48 gegen 12 Stimmen die Demission der Vizepräsidenten Sberassi und Boresco an. Sodann wurde mit 52 gegen 36 Stimmen Kretulesco zum Präsidenten gewählt. In der Deputirtenkammer erklärte der Ministerpräsident Mano Anghirescu Catargi's gegenüber, daß er eine konservative Vereinigung von gleichgesinnten Elementen loyal anstrebe. Catargi habe die Krisis verursacht, weil er die sofortige Auflösung des Parlaments verlangt habe; übrigens habe Catargi selbst ihn (Mano) von der Kammer mit großem Beifall aufgenommen. — Das gegen die Einfuhr von rumänischem Vieh erlassene Verbot ist seitens der italienischen Regierung wieder aufgehoben worden.

Bulgarien. Sofia, 23. Dez. Die Sobranje hat das Budget des Aeußern votirt. In der heutigen Sitzung derselben brachte Tschiff, Mitglied der oppositionellen Partei, eine Interpellation darüber ein, welche Schritte bei der türkischen Regierung behufs Anerkennung des Prinzen Ferdinand unternommen worden seien, ferner über das rumänische Projekt, betreffend den Bau einer Donaubrücke, welche nach seiner Ansicht bei Silistria angelegt werden sollte. Der frühere Präfect von Ruffschit, Mantow, brachte eine Interpellation betrefis Versöhnung von türkischen Häusern in Tutran durch die Behörden ein.

Amerika. New-York, 25. Dez. Aus Montevideo über Galveston hier eingegangene Privat-Nachrichten bestätigen die Meldungen von neuerdings in Brasilien stattgehabten Unordnungen und Aufsehrungen und bezeichnen die Lage der Regierung als eine kritische.

Der Zug des Todes 1889.

Regentenfamilien.

Erzherzog Rudolf, Kronprinz von Oesterreich, † 30. 1. in Menerking bei Wien, 31 Jahre alt. — Donc Kshank, König von Annam. — Prinz Moritz Philipp Heinrich von Hanau, zweiter Sohn des ver-

storbenen Kurfürsten von Hessen 55 Jahre alt. — Prinz Friedrich Wilhelm von Hanau, Graf von Schaumburg, ältester Sohn des letzten Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Hessen. — Friederike Hedwig, Königin von Bayern, Ww. des 1864 verstorbenen Königs Maximilian II., † 63 Jahre alt. 17. 5. in Hohenschwangau. Fürst Karl von Monaco † 70 Jahre alt 10. 9. — Fürst Günther von Schwarzburg-Sondershausen, 88 Jahre alt, † 15. 9. — Luiz I., König von Portugal, 50 Jahre alt, † 19. 10. in Cascaes.

Militärs.

a) Preussische. Graf von Montz, Vice-Admiral, stellvertretender Chef der Admiralität, † 19. 1. — Graf zu Dohna, Generalleutnant z. D. — Reichardt von Gneisenau, General der Infanterie à la suite. — Streckius, königl. preuß. Generalmajor. — Alexander Theodor von Nechtrig, Generalleutnant z. D. — Oberstleutnant a. D. Graf Philipp Conrad zu Eulenburg. — v. Osten, genannt Sacken, Generalleutnant. Karl Ludwig Frhr. von Schlottheim, ehemaliger commandirender General des XI. Armecorps. — Arthur von Kretschmann, Generalmajor z. D. — v. Felden-Sarnowski, Oberstleutnant a. D. — Hermann Vogt, Oberstleutnant a. D., bekannter Militärschriftsteller, in Friedenau. — Julius August Heinrich Edwin von Röder, Generalleutnant z. D., in Wiesbaden. — Otto v. Wulffen, General der Infanterie, Gouverneur des Invalidenhauses, in Berlin. — Frhr. Alexander v. Falkenhausen, Generalleutnant z. D., in Breslau. — Hermann v. Kameke, General der Infanterie a. D., in Berlin. — Karl Zimmermann, Generalmajor z. D., in Berlin, Oberstleutnant a. D. Schumann, Erbauer der nach ihm benannten Panzerthürme, in Schierke. — Ludwig von Petersdorf, Generalleutnant z. D., in Freiburg i. Br. — Stockmar, Generalleutnant z. D., der älteste deutsche Soldat, 95 Jahre alt, in Dessau. — Generalleutnant v. Fabeck, in Potsdam.

b) Außerpreussische Deutsche. Graf von Hohenburg-Schöneich, ehem. Stadtkommandant von München. — Johann v. Bilement, bayr. Generalmajor a. D., in Würzburg. — Karl August Zenker, kgl. sächsischer Generalmajor z. D., in Dresden. — Maximilian Frhr. v. Horn, bayr. Generalleutnant z. D., in Mar-nau. — August Frhr. v. Feilitzsch, bayr. Generalmajor z. D.

c) Außerdeutsche. Aloys Bokorny, österr. Feld-marschallleutnant, in Olmütz. — Alexander Ritter v. Klumberg, k. k. Feldmarschallleutnant, in Wien. — Millot, franz. Divisionsgeneral, früher Oberbefehlshaber in Tongking, in Angoulême. — Alex. Karl Frhr. v. Tettenborn, kais. russ. General und Hof-stallmeister. — Simon Cameron, Kriegsminister des Präsidenten Lincoln während des Bürgerkrieges, in New-York. — Louis Leon César Faidherbe, tüchtiger französischer General und verbiederter Forscher, in Paris. — Lebrun, belg. franz. General, in Paris. — Prinz Viktor August v. Rohan, Generalmajor a. D., in Salzburg.

Staatsmänner.

a) Deutsche Staatsmänner. Oberberghauptmann Geh. Rath Dr. Heinrich Karl v. Dechen, in Bonn. — Geheimrath Max von Bötticher, Bevollmächtigter zum Bundesrath (Mecklenburg), in Berlin. — Hermann Graf Görz-Weisberg, herzogl. braunschw. Staatsminister, in Braunschweig. — Senator Dr. Fern. Heinr. Meyer, wiederholt Vertreter Bremens im Bundesrath, in Bremen. — Friedrich Gottlob Karl Frhr. v. Barmbiller, württembergischer Staatsmann, † 26. 3. in Berlin. — Josef v. Eichauer, kais. Bezirkspräsident des Unterelsaß, in Straßburg i. E. — Robert v. Pittwih und Gaffron, Regierungs-Präsident a. D., in Breslau. — Wirklicher Geheimrath Rath Dr. Friedrich von Uttenhoven, in Meiningen. — Graf Hans Ludwig Otto von Königsmarck, k. preuß. Staatsminister a. D., auf Ober-Weßnitz. — Geh. Reg.-Rath Konrad Zitelmann, ehem. Chef des Berliner Preßbüreaus, in Stettin. — v. Horn, früher Oberpräsident v. Ostpreußen, Berlin. — Ludwig v. Rolffe, Geh. Reg.-Rath und Kammerherr, Bruder des Feldmarschalls, in Rastenburg. — Karl Ludw. Aug. Frhr. v. Ende, ehem. Oberpräsident v. Hessen-Nassau. — Wirkl. Geh. Rath Dr. Paul Ludwig Alex. Eck, Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, in Baden = Baden. — Richard v. Meyerinck, Wirkl. Geh. Rath, in Wiesbaden. — Senator Dr. Curtius, mehrl. Bürgermeister und Vertreter Lübecks bei der Reichsregierung, in Lübeck. — Freiherr Konstantin v. Zebitz = Neutirch, vorm. Präsident der Regierung in Vieguth, zu Virgith in Schlesien. — Graf Leopold zur Lippe, der bekannte ehem. preuß. Justizminister. — Alfons v. Jostrow, Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, † 21. 12. in Berlin.

b) Ausländische Staatsmänner und Parlamentarier. Dr. Karl Reichbauer, 1873—78 Präsident des österr. Abgeordnetenhauses, in Graz. — Sir Thomas Gladstone, älterer Bruder des Führers der engl. Liberalen. — Graf Peter Schwalow, russischer Staatsmann, Bevollmächtigter Rußlands beim Berliner Kongreß, in Petersburg. — John Bright, engl. Staatsmann, Führer der Mandeparterei, in London. — Richard Plantagenet, dritter Herzog von Buckingham, Staatssekretär für die Kolonien, in London. — Graf Dimitrij Andrejewitsch Tolstoi, russ. Minister des Innern, in Petersburg. — Graf Alfred Potocki, Kammerer u. Geheimrath, ehem. Statthalter von

Gallien, † 17. Mai in Paris. — Benedetto Cairoli, einer der bedeutendsten Staatsmänner Italiens, in Capodimonte bei Neapel. — Graf d'Aspremont-Lynden, ehem. Minister in Belgien. — Zacharias Stojanow, Präsident der bulgarischen Sobranje, in Paris. — Radovic, der montenegrinische Minister des Aeußern, † 14. Oktober in Cetinje. — Dr. Johann Jakob v. Schubi, ehem. schweiz. Gesandter in Wien. — Don Hector Alvarez, Minister u. Gesandter der argentinischen Republik am Wiener Hof, in St. Raphael.

(Fortsetzung folgt.)

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin**, 25. Dez. Berlin ließ gestern zu wünschen übrig. Das Schloß, im vorigen Jahre von Tannenbaumdunst durchzogen, lag dunkel da. Kaiser Friedrichs Palais, in dessen oberem Stockwerk sonst zuerst die Christbäume aufstammten, weil der Großvater der Kaiserin harter, zeigte dicht verhängte Fenster. Kaiserin Friedrich begehrt das Christfest fern von der Heimath, in Neapel. Und auch im Palais der Kaiserin Augusta sah es still aus. An Gaben für die Umgebung fehlte es freilich nicht. Die Großherzogin von Baden allein hatte einen ganzen Wagen voll Geschenke mitgebracht.

— Die Kaiserin wohnte vorgestern Abend der Weihnachtsbesprechung in der Erziehungsanstalt am Pfingstberge bei Potsdam bei.

— Der Berliner Korrespondent des „Standard“ will aus Hofkreisen erfahren haben, der Herzog Günstler von Schleswig-Holstein werde sich demnächst mit der Prinzessin Maud, der jüngsten Tochter des Prinzen von Wales, verloben.

— Ein Kostümball am kaiserlichen Hofe — das ist die neueste Nachricht, die auf dem kleinen Umwege über Konstantinopel zu uns dringt. Das türkische Blatt „Hakikat“ meldet nämlich, daß der deutsche Kaiser im Laufe dieses Winters im königlichen Schloße ein großes Kostümfest zu geben gedenkt, bei welchem für alle Eingeladenen die orientalische Tracht obligatorisch sein soll.

Armee und Flotte.

* **Berlin**, 24. Dez. S. M. S. „Leipzig“ Kommandant Kapitän z. S. Plüddemann, mit dem Geschwaderchef Contreadmiral Deinhard an Bord, ist am 24. Dezember cr. in Malta eingetroffen und beabsichtigt, an demselben Tage die Reise nach Port Said fortzusetzen.

Ueber das neue deutsche Repetirgewehr

war bisher nur soviel bekannt, daß bei demselben das auch in der österreichischen Armee adoptirte Magazin und die Rahmen-(Winkel-)Ladung zu fünf Patronen verwendet werden. Einer sehr lehrreichen Korrespondenz der neuen, in Wien erscheinenden militärpolitischen Revue Bellona entnehmen wir nun folgende Mittheilungen über das kleinlälbrige Repetirgewehr der deutschen Fußtruppen:

Das neue Gewehr — Modell 88 — ist zunächst aus einer Mantelkonstruktion des Majors Nieg, früherer Director der Central-Schießschule, hervorgegangen, welche darin besteht, daß über den eigentlichen inneren Lauf in glühendem Zustand ein zweiter befestigt wird, ähnlich wie dies schon bisher bei den Geschützen der Fall war. Dadurch ist die Haltbarkeit eine größere und die Erhöhung des Laufes eine geringere. Das Kaliber beträgt 8 Millimeter. Das Magazin, System Mannlicher, liegt im Mittelschaft und nimmt bei jedesmaligem Laden einen Messingrahmen mit fünf Patronen in sich auf. Nach dem fünften Schuß fällt dieser Rahmen von selbst auf die Erde. Um die geforderte Anfangsgeschwindigkeit von 600 Meter zu erreichen, genügt das bisherige schwarze Pulver nicht mehr, und es wurde, nach dem Vorgang der Rottweiler Pulverfabrik, in den Spanndauer Anstalten ein neues hergestellt, das allen Anforderungen entsprach. Die Geschosse haben einen Bleifern und sind mit einem plattirten Nickelmantel versehen, um den jetzt sehr viel stärkeren Drall der Züge im Laufmuttern zu können. Die Totalschussweite beträgt 3800 Meter (gegen 3000 Meter bisher). Der Kernschuß des Standvorsitzes liegt auf 250 Meter, der kleinen Klappe auf 350 Meter. Bedingt durch die große Anfangsgeschwindigkeit und das kleine Kaliber, ist die Anfangs der Flugbahn eine viel größere und die Streuung eine geringere. Namentlich Ersteres ist für das Gesecht von höchster Bedeutung, denn dadurch sind die Flughöhen geringer, die beschränkten Räume viel größer geworden und Fehler im Distanzschätzen von weniger Einfluß. Die verminderte Streuung ist für das einzelne Gewehr sehr wichtig, für die Masse der Gewehre kommt sie nicht so in Betracht. Die Unterschiede sind auf den nahen Entfernungen nicht so bemerkbar wie auf den weiteren. Bisher war die Streuung auf 200 Meter etwa so groß wie ein Kopfziel, auf 250 Meter wie ein einzelnes Knieziel, auf 350 Meter wie zwei solche neben einander, auf 450 Meter wie drei stehende Figuren. Bei dem neuen Gewehr erweitern sich diese Treffwahrscheinlichkeits-Grenzen auf 250, 350, 500 und 600 Meter. Hervorragend ist die Durchschlagskraft der neuen Waffe. Eine Folge davon wird eine Aenderung in der Taktik sein müssen. Wenn bei der Compagnie-Kolonnen — die drei Züge der Compagnie mit sieben Schritten Abstand hintereinander — ein Mann des ersten Gliedes getroffen wird, so fällt nicht nur dieser, sondern auch seine sämtlichen Hinterleute, da die Kugel durch alle diese platt durchgeht. Man wird deshalb im feindlichen Feuer nicht mehr mit der Kolonne, sondern wieder mit der Linie manöuvriren und erste Formation lediglich außerhalb des Feuerbereiches anwenden können. Die diesbezüglichen Aenderungen in der Schießvorschrift und im Exercier-Reglement werden im Laufe des Frühjahrs erscheinen. Als Scheibe dient in Zukunft neben der Figursscheibe und ihren Abarten allein die Ringscheibe, auf der die Mannsbreite in Wegfall gekommen ist. Man ertrübt nunmehr lediglich ein Präzisionschießen. Die Bedingungen, welche der einzelne Schütze zu erfüllen hat, sind wesentlich strenger geworden. Eine brauchbare Zielmunition ist noch nicht erfunden worden. Abtheilungen schießen bis 800 Meter grundsätzlich nur mit einem Wjir.

Kirche und Schule.

* **Zemplin**, 23. Dez. Bei den Lehrern der hiesigen Stadtschule hat ein Beschluß des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums eine recht freundliche Weihnachts-Stimmung hervorgerufen. Denselben — 13 an der Zahl — wurde aus dem Ueberichs-Fonds für Schulzwecke, ein Bohnungsgeld-Zuschuß von je 100 Mark bewilligt. Die außer diesen mit Dienstwohnung versehenen beiden Lehrer haben natürlich an dieser Weihnachts-Überrückung keinen Anteil.

— Der Andrang zum Lehrerberufe hat in unserer Provinz bedeutend nachgelassen. Anfang der achtziger Jahre erschienen zu den Aufnahmeprüfungen in den 6 Seminaren stets über 300 Präparanden, so 1881 358 und 1882 324 junge Leute. In diesem Jahre dagegen suchten nur 255 Präparanden die Aufnahme in ein Seminar nach, und obwohl die Anforderungen bei den Aufnahmeprüfungen jetzt sehr mächtig sind, wurden von denselben doch nur 151 oder 59 pCt. für reif zur Aufnahme befunden. Wie viel die gegenwärtige Vorbildung der Präparanden zu wünschen übrig lassen muß, erfährt man daraus, daß bei den Aufnahmeprüfungen zu Böbau von 50 Präparanden nur 20, in Graudenz von 21 nur 9 und in Marienburg von 40 nur 20 bestanden. Um die etwa 200-jährige Zahl der Böglinge zu decken, werden dem Seminar zu Graudenz von der Präparandenanstalt 11 junge Leute zugewiesen, dem Seminar zu Marienburg 12 von der Präparandenanstalt Fr. Stargard und dem Seminar zu Böbau 11 aus Nehdn und 2 aus Fr. Stargard. Beim Seminar zu Fr. Friedland ist in diesem Jahre ein Nebenkursum eingerichtet; bei den Seminaren zu Marienburg und Böbau geschah das bereits im vorigen Jahre, so daß jetzt an sämtlichen evangelischen Seminaren der Provinz Nebenkursume bestehen.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Bohnsack**, 23. Dez. Mit eigener Lebensgefahr retteten am vergangenen Sonnabend die Arbeiter Ferd. Hübert und Gottl. Krause aus Bohnsack den etwa 13 Jahre alten Knaben des Fischers Konst. Dellese aus Neufahr vom Tode des Ertrinkens.

* **Neue**, 23. Dez. Vorgestern verbrühte sich das zweijährige Kind des Einwohners M. in Gierspitz durch siedendes Wasser derart, daß es nach wenigen Stunden an den erhaltenen Brandwunden starb. Die Beerdigung desselben wurde heute auf Anordnung des Staatsanwalts inhibirt.

* **Marienwerder**, 24. Dez. Unser Musentempel wird, wie man den „N. W. M.“ mittheilt, mit dem 1. April n. J. wahrscheinlich in einen — Pferdestall umgewandelt werden, da der gegenwärtige Besitzer desselben nicht gewillt ist, den in Folge der neuen Landespolizeiverordnung nötigen Umbau auf eigene Kosten vorzunehmen und die Benutzung des Theaters für militärische Zwecke in Aussicht genommen ist. Das ist das Loos des Schönen auf der Erde!

* **Schwes**, 24. Dez. Die hiesige Zuckerfabrik hat ihre diesjährige Campagne beendet. Dieselbe dauerte vom 19. September bis zum 14. Dezember. Verarbeitet wurden 541,495 Centner Rüben und 31,600 Centner Melasse. Störungen sind während der ganzen Arbeitszeit nicht vorgekommen.

* **Graudenz**, 24. Dez. Der Präsident des hiesigen Landgerichts, Herr Westf, ist nach glücklich überstandener Staroperation von Berlin wieder zurückgekehrt.

* **Stuba**, 26. Dez. Das Budweg'sche Ehepaar in Lafendorf bei Jungfer, welches sich noch der besten Nüchternheit erfreut, feiert heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Das Verfallten der Kühe nimmt immer mehr zu. Manche Besitzer meinen, daß die Ursache in dem kraftlosen verdorbenen Futter liege und wollen dem durch Kraftfutter entgegenarbeiten, ob es aber etwas fruchtet wird, steht in Frage.

* **König**, 24. Dez. Vorgestern wurde der Käthner Lemannitz aus Schwornitz in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert, welcher gefällig ist, sein Haus, das am 20. Dezember cr. Morgens ein Raub der Flammen wurde, wegen ehelicher Zerwürfniße vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben.

* **Wollstein**, 23. Dez. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich gestern auf der Windmühle des Herrn Warlich hier ereignet. Sein Sohn, welcher seinen neunten Geburtstag feierte, besuchte nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr den Vater auf der Mühle, wo er durch irgend eine Unvorsichtigkeit in das Gerbriebe gerieth und auf fürchterliche Weise zermalmt wurde.

* **Osterode**, 26. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, daß die Lehrer der hiesigen Stadtschulen ihre erste Gehaltszulage nicht mehr nach zehn, sondern schon nach fünf zurückgelegten Dienstjahren beziehen sollen. Da das Anfangsgehalt 900 Mark beträgt und dasselbe viermal periodisch um 150 Mark steigt, so wird nunmehr das Maximalgehalt von 1500 Mark nach zwanzig Dienstjahren erreicht. — Am 23. d. M. ist der endgültige Bescheid hier angelangt, daß das 18. Infanterieregiment von Gleiwitz und Beuthen zum 1. April 1890 unsere Stadt als Garnison erhält. Mit der Firma Samulow's W. u. Sohn hier selbst ist ein Abkommen bezuglich der Vergebung ihres großen Getreidespeichers zur Unterbringung von zwei Compagnien getroffen worden. Die Stadtverordneten haben beschlossen, den Anfernenfall zur Unterbringung von Militär auszubauen, falls der Militärstützpunkt das Hierbleiben des Militärs auf fünf Jahre zureicht. — Auf dem Drenzewieze sind in diesem Jahre schon mehrere Personen eingebrochen, aber immer glücklich gerettet worden.

* **Schubin**, 22. Dez. Hier ist auf dem Gebiete der Trichinenschau ein Fall vorgekommen, wie er anderweitig wohl kaum beobachtet worden ist. Ein hiesiger Fleischbeschauper fand in einem dem Fleischmeister Herrn N. gehörigen geschlachteten Schweine eine Trichine; eine zweite konnte trotz stundenlangen Suchens von demselben nicht gefunden werden. Die beiden andern am Orte amtlich bestellten Fleischbeschauper haben zusammen etwa 1000 Präparate von dem fraglichen Thiere untersucht, konnten aber keine weiteren Trichinen, sowie auch keine Nester, welche auf ein vorzeitiges Absterben der Trichinen hätten hindeuten können, finden. Auf Grund des Präparats, welches die eine Trichine enthielt und welches dem Kreisphysikus bezugs Nachrevision übergeben wurde, mußte das Schwein für trichinös erklärt werden, es wurde polizeilich beschlagnahmt und vernichtet. (G.)

* **Königsberg**, 22. Dez. In nicht geringer Aufregung ist unser theaterbesuchendes Publikum versetzt worden, da die Aktiengesellschaft des hiesigen Schauspielhauses sich in Folge der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten, betreffend die bauliche Anlage und die innere Einrichtung von Theatern, Circusgebäuden und öffentlichen Versammlungsräumen, wodurch auch das hiesige Schauspielhaus getroffen wird, entschlossen hat, zu liquidiren, falls eine bauliche Umänderung durchaus gefordert werden sollte. Das Gebäude soll alsdann zu anderen Zwecken verwerthet werden, da der Platz zu einem Umbau zu klein ist.

* **Insterburg**, 24. Dez. Heute früh starb plötzlich am Herzschlage im Alter von 72 Jahren Herr Landgesichts-Direktor Voigt. Derselbe hat seit dem Jahre 1868 in unserer Stadt das Amt des Geflüß-Direktors verwaltet, und am 26. April 1888 sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert. Der alte Herr schickte sich heute früh an, seinen in Tapiau wohnenden Sohn zu besuchen und war der Wagen,

der ihn zur Bahn bringen sollte, bereits vorgefahren, als der Verstorbenen plötzlich zu der Reife in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

28. Dez.: **Kalt, nasse Luft, bewölkt, niederschläge, wenig Sonnenschein durch Nebel. Kalter mäßiger Wind.**

29. Dez.: **Bewölkt, trübe, naßkalt, niederschläge, meist schwache Luftbewegung.**

30. Dez.: **Stark wolkig mit Sonnenblitzen, zeitweise etwas aufklarend, abnehmende Temperatur.**

31. Dez.: **Bewölkt, trübe, naßkalt, zeitweise feiner Nieselregen oder Schneegraupeln, aufsteigende böige Winde. Vielfach Nebel.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 27. Dezember

* **[Tod.]** Am 21. d. M. starb in Königsberg nach kurzer Krankheit Herr General-Landchaftsrath Haebler. Derselbe gehörte zu jenen Jung-Vittauern, welche im Jahre 1861 die Fortschrittspartei begründeten und hat seitdem ununterbrochen an allen freisinnigen Bestrebungen mit nie wankender Ueberzeugungstreue und eigener Thatkraft in hervorragen- dem Maße Theil genommen. Vom Jahre 1858 bis zum Jahre 1879 Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Ragnit-Billfallen, war er wegen seiner im Plenum wie in den Commissionen bewiesenen Gründlichkeit und Geschäftskennntniß, sowie seiner persönlichen Liebenswürdigkeit und Milde bei allen Parteien geehrt und geschätzt.

* **[Der Westpr. Prov.-Fechtverein]** veranstaltete gestern im großen Saale des „Goldenen Löwen“ eine Weihnachtsbesprechung, durch welche einer stattlichen Zahl von Waisenkindern erfreut wurde. Nachdem die Kinder im kleinen Saale ein lehreres Weihnachtsmahl eingenommen hatten, bestehend in gequollenem Reis mit Zucker und Zimmt und einer gut belegten Butterstulle, wurde im großen Saale der Weihnachtsbaum angezündet und die erwartungsvolle Kinderschaar betrat nun unter dem Gesange des Weihnachtsliedes: „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ den Festraum, wo Herr Prediger Nahn eine auf die Weihnachtsbesprechung bezügliche Ansprache an die zahlreich erschienenen Gäste hielt. Nachdem die Kinder noch das Lied „Stille Nacht“ gesungen hatten, wurden die Geschenke an sie vertheilt, die hauptsächlich in Kleidungsstücken und zum geringen Theil in Spielzeug, dann aber auch einem bunten Teller für jedes der 68 beschenkten Waisenkinder bestand. Helle Freude herrschte unter den Kleinen, was man ihren Augen besonders im Nebensaale ablesen konnte, wo die Schätze geprüft und sorgsam eingepackt wurden. Der Fechtverein hat das Verdienst durch diese Besprechung die Waisenkinder vorübergehend der Freude, dieses schönen Götterfunkens, theilhaftig gemacht zu haben. Ihm, sowie allen denen, welche zu dieser Feier beigetragen haben, gebührt dafür der wärmste Dank. Nach erfolgter Besprechung hielt noch der Vorsitzende des Fechtvereins, Herr J. Jacoby, eine Ansprache, in der er als sein Ziel die Unterbringung einiger Waisenkinder in das dem Verein bereits gehörende, auf dem Inn. Marienburgdam belegene Haus hinstellte. Die eigentliche Weihnachtsfeier wurde mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, den Protector der Fechtvereine, und dem Abjingen der Nationalhymne geschlossen, worauf die Kinder den Saal verließen. Dann begann der Tanz, der die Theilnehmer lange besammten hielt.

* **[Kriegerverein.]** Der Kriegerverein hat morgen Abend in seinem Vereinslokal einen Weihnachtsabend mit Besprechung der Kinder, Tanz u. s. w. Zu der Besprechung der Kinder hat der frühere Vorsitzende, Herr Landschafts Syndicus Bischoff-Königsberg einen größeren Geldbetrag gespendet.

* **[Stadttheater.]** Am ersten Weihnachtsfeiertage erlebte das schon ziemlich alte Lustspiel „Rosenmüller und Finke“ von Dr. Karl Töpfer eine Aufführung. Obwohl dieses Stück mit den andern Erzeugnissen des Verfassers den Mangel einer idealen Haltung theilt, behauptet es sich doch noch mit Erfolg auf dem Repertoire vieler Bühnen. In der vorgelegten Vorstellung wurde allerdings die harmonische Verschmelzung der einzelnen Leistungen etwas beeinträchtigt, da in Folge der Erkrankung einiger Mitglieder unseres Schauspielpersonals eine Aenderung in der ursprünglichen Besetzung der Rollen erfolgen mußte. Die Leistungen einzelner Bühnenmitglieder erreichten aber durchaus die Höhe, an welche wir von denselben nachgerade gewöhnt sind. In dieser Hinsicht erwähnen wir die Damen Benzberg (Kosamunde von Kronau), Berg (Ulrike Friedenberg) und Hocke (Ernestine Bloom), sowie die Herren Ger- mann (Kaufmann Bloom), Director Mauthner (dessen Sohn), Galm (Hauptmann Bloom), Irwin (dessen Sohn), Schölermann (Kaufmann Friedenberg) und Heuser (Hilfermann). Johann Paul hatte den Bäckermeister Mählig, trotzdem er ursprünglich für eine andere Rolle in Aussicht genommen war, zu einer gelungenen Caricatur herausgearbeitet. Das verhältnißmäßig gut besetzte Haus amüßte sich sehr gut und fargte auch mit seinen Beifallsbezeugungen nicht. — Gestern Abend hatten wir wieder Gelegenheit, eine Novität kennen zu lernen, den vieraktigen Schwank „Die junge Frau“ von Ed. Volges. Die der Handlung zu Grunde liegende Idee ist einfach, aber glücklich gewählt und findet auch eine im ganzen geschickte Verarbeitung. Ein Amtsrath, der sich gern mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt, faßt den Entschluß, sich zum zweiten Male zu verheirathen, damit die junge Frau bei seiner Tochter aus erster Ehe die Rolle einer „Ballmutter“ versehen solle und er selbst sich ungeführt seinen landwirthschaftlichen Abhandlungen widmen könne. Durch die Wahl seiner Lebensgefährtin kommt er vom Regen in die Taufe, denn die junge Frau verlangt, daß er sie überall hin begleitet und sogar tüchtig mit ihr tanzt. Durch die Bemühungen des Amtsraths sich diesen Anforderungen zu entziehen und seiner Frau andere Tänzer zu verschaffen, kommt es zu einem kleinen ehelichen Kriege, der dadurch eine befriedigende Gestalt annimmt, daß der Amtsrath als Verfasser einer von seinem Diener hergestammten Abhandlung über das Thema „Die Schuchacht in ihrer Beziehung zur Volkschule“ und daher für geistesgestört gilt. Dieser Irrthum klärt sich zum Schluß des Stückes auf und gleichzeitig wird die eheliche Eintracht wieder hergestellt, indem die junge Frau ihren bisherigen Ansprüchen entsagt und sich von nun an mehr ihrem Manne zu fügen verspricht. Mit dieser Handlung verweben sich selbstver-

ständlich noch einige Liebesgeschichten. Am dem Heiterkeitserfolge, den „Die junge Frau“ bei der gestrigen Aufführung errang, tragen Max Ger mann (Amtsrath Bernhard) und Emil Heuser (Diebsmann) das Hauptverdienst, wie dies auch im Charakter der Rollen liegt. Julie Santen konnte als Louise hinsichtlich des Spiels befriedigen, befremden mußte aber die Art, in der sie sich geschminkt hatte; die Vermunderung hierüber schien allgemein zu sein. Bei den Vertretern der unbedeutenderen Parteien fanden die Hauptdarsteller gute Unterstützung, so daß der neue Schwank hier den ersten Erfolg erringen konnte. Die Vorstellung erfreute sich eines guten Besuchs. — Die Nachmittagsvorstellungen an den beiden Feiertagen (zu halben Preisen), in welchen das Zauber- märchen von Georg Zimmermann „Prinz Nachtigall“ zur Aufführung gelangte und die arabische Hadjalk- truppe ihr in penitairer Hinsicht gerade nicht zu erfolgreiches Gastspiel am hiesigen Orte beendete, waren leider schwach besucht. Das Stück, sowie die Leistungen der Araber belustigten die Besucher auf's Beste und fanden ungetheilten Beifall.

* **[Theaternotiz.]** Sonnabend findet wieder eine Klavier-Vorstellung bei halben Preisen statt und gelangt diesmal ein Werk von G. E. Lessing, das fünf- aktige Trauerspiel „Emilia Galotti“ zur Aufführung. Herr Körner, der in den Feiertagen von der Influenza ergriffen war, wird in Emilia Galotti als Prinz zum ersten Male wieder auftreten. Wir freuen uns einmal wieder Lessing's treffliches Werk hier sehen zu können und sind überzeugt, daß das Stück wie stets, auch diesmal seine Anziehungskraft bewahren wird. Sonntag kommt wieder der Humor an's Szepter, es wird die tolle Posse „Lumpaci-Wagabundus“ aufgeführt.

* **[Personalien.]** Der Provinzial-Steuerdirector Herr Geh. Ober-Finanzrath Girth zu Danzig, ist in gleicher Dienstverpflichtung nach Magdeburg versetzt und Herr Delan Stengert, Pfarrer an der St. Brigitten- kirche daselbst zum Ehrenobmann bei der Kathedral- kirche des Bisthums Kulm zu Belpin ernannt worden ist. — Der Gerichtsschreiber, Secretär Schapke bei dem Amtsgerichte in Marienburg ist gestorben. — Dem Landrichter im Bezirk des Oberlandesgerichts Königsberg Dr. jur. Ramm in Lyd und dem Land- richter im Bezirk Oberlandesgerichts Marienwerder Grafmann-Thorn ist der Charakter eines Landgerichts- raths verliehen. Dem Amtsrichter im Bezirk des Oberlandesgerichts Königsberg Mendrzyk in Marg- grabowa, den Amtsrichtern Schulz in Braunsberg, Till in Remel und den Amtsrichtern im Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder Pippmann in Thorn und Bula in Graudenz ist der Charakter eines Amts- gerichtsraths verliehen. — Dem praktischen Arzt Dr. Funt in Schweigshof (Kreis Dirschau) ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

* **[Promovirt.]** Herr Referendar Nafel'ski, Sohn des Herrn Postdirectors Nafel'ski hier selbst, ist von der Universität Heidelberg zum Doctor beider Rechte promovirt.

* **[Reichstagswahlen.]** Als polnische Reichs- tagskandidaten sind nunmehr in Westpreußen endgültig aufgestellt worden für die Wahlkreise: Stotow- Schlochau: Geistlicher Dr. Woljoleger; Berend-Sta- gards-Dirschau: v. Kossowski-Gajewo; Neustadt-Kart- haus-Pugitz: A. v. Kalkstein; Graudenz-Strasburg; Wlad. v. Kogyski; Rothenberg-Böbau: Dr. Kzempowski; Kulm-Thorn-Brielen: v. Sleski-Trzebel.

* **[Hauskollekte.]** Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat für das Jahr 1890 die Abhaltung einer Hauskollekte zu Gunsten des Krankenhauses der Barnherzigkeit zu Königsberg in den Kreisen Kulm, Thorn, Stuhm, Böbau, Brielen, Strasburg, Graudenz, Rothenberg und in dem Kreisheile Marien- werder rechts der Weichsel gestattet.

* **[Westpreussischer Fischerei-Verein.]** Am Montag, den 6. Januar 1890, findet zu Danzig eine Vorstandssitzung des Westpr. Fischereivereins statt, in welcher auch der Präsident des Deutschen Fischerei- Vereins, der königliche Kammerherr Herr v. Behr- Schmoldow anwesend sein wird. Die im August l. J. in Danzig stattfindende internationale Fischzüchter- konferenz und der Deutsche Fischereitag werden Gegen- stand der Besprechung sein.

* **[Viehversicherungs-Beitäge.]** Nach § 11 des Reglements der Provinz Westpreußen vom 16. März

11. Mai 1882 zur Ausführung der Vorschriften des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 und des § 16 des preussischen Ausführungsgesetzes hierzu vom 12. März 1881 muß bekanntlich alljährlich — Anfangs des Jahres — eine Aufnahme der vorhandenen Pferde, Esel, Maultesel und Maulthiere stattfinden. Wie wir erfahren, findet diese Aufnahme in unserer Stadt am Freitag, den 10. Januar 1890 statt. Die Viehseu- erungsabgabe für jedes Pferd c. soll für das Jahr 1. April 1890—91 auf 30 Pfg. festgesetzt sein.

* **[Neujahrswünsche.]** Die Polizeibehörden sind angewiesen, dem Erscheinen von Neujahrswünschen anstößigen Inhalts streng entgegenzutreten. Die Geschäftstreibenden sind daher schon gewarnt worden, daß solche Neujahrswünsche sofort beschlagnahmt werden sollen und ihre Verbreitung außerdem straf- bar ist.

* **[Der evangelischen Missions-Gesellschaft für Deutsch-Ostafrika]** hat der Minister des Innern die Erlaubniß erteilt, bezugs Genützung der Mittel zur Erbauung eines neuen Krankenhauses in Sansibar eine öffentliche Verlosung von Kunst- werken c. zu veranstalten und die zu dieser Lotterie auszugebenden 200,000 Loose zu je 3 Mk. im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertheilen.

* **[Concessionsertheilung.]** Dem Kaufmann Adolf Ruhn ist die Erlaubniß erteilt worden, in seinem in dem Hause Fischerstraße Nr. 31 belegenen Ladenlokal den Verkauf von Rum und Liqueuren in versiegelten Flaschen betreiben zu dürfen; ebenso ist seitens des Stadtausschusses dem Schneidermeister Grundmann die Genehmigung zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Ausschluß von Branntwein und Spiritus in dem Hause Kettenbrunnenstraße Nr. 9 erteilt.

* **[Selbstenscheidung.]** Der Verein rheinischer Städte hat eine Erklärung beschloffen, wonach die Reform der Klassen- und Einkommensteuergebung für unerlässlich und die Einführung der Selbstenscheidung für unbedingt notwendig erklärt wird. Diese Beschlüsse sollen dem Vizepräsidenten der Rhein- provin, dem Finanzminister, dem Bureau des Herren- und Abgeordnetenhauses, sowie jedem rheinischen Mit- gliede dieser Häuser zugehen.

* **[Die Frage, ob Apothekerlehrlinge]** sich nur bei der Prüfungsbehörde desjenigen Regierungs- bezirks, in welchem dieselben ihre Lehre beenden, zur Gehilfenprüfung melden können, oder ob ihnen frei steht, sich in einem anderen Bezirk zur Prüfung zu stellen, ist in einem Spezialfalle für Preußen durch

den Minister für Medizinalangelegenheiten dahin entschlossen worden, daß die Prüfung bei der Prüfungsbehörde des Bezirkes abzulegen sei, in welchem der Lehrling seine Lehre beendet.

* **Jubiläum der Briefmarke.** Gestern, als am 26. Dezember, feierte die Briefmarke, dieser Hauptträger des modernen Verkehrs, ihr 50jähriges Jubiläum, denn der Erlass, durch welchen die Briefmarke zum ersten Male in England eingeführt wurde und von dort aus ihren Siegeslauf über die Erde begann, datirt vom 26. Dezember 1839.

* **Neuerungen im Eisenbahnverkehr.** Neuerdings sind folgende Verfügungen von allgemeinerem Interesse getroffen: 1) Gepäckbeförderung ohne Lösung einer Fahrkarte. Der für die ohne gleichzeitige Lösung von Fahrkarten zulässige Beförderung von Gepäck zu erhebende Mindestbetrag von 1 Mk. für mindestens 20 Kilogr. ist vom 1. November ab im Verkehr zwischen den Stationen der preussischen Staatsbahnen auf den Betrag von 50 Pf. ermäßigt worden, wenn die Beförderung mit einem Personenzug erfolgt. Für die Beförderung in Schnellzügen bleibt als Mindestbetrag der Satz von 1 Mk. bestehen. 2) Abonnementskarten für Schüler werden neuerdings auch zu einer zweimaligen Hin- und Rückfahrt an den Tagen auszugeben, an welchen der Unterricht Vorm- und Nachmittags erttheilt wird.

* **Gestern** tagten von 3 Uhr ab im Speiserräumen der Zimmerleute und sehten heute um 9 Uhr die Verhandlungen fort. Die Besizer von Vereinslokalen hatten sich ebenfalls ein Rendezvous gegeben, zu welchem sie gegen die in letzter Zeit öfter verhängten Polizeistrafen anzukämpfen sei.

* **Preiserhöhung.** Die fortwährende Preissteigerung der Rohstoffe, Kohlen, Maschinen etc. veranlaßt eine große Zahl Papierfabriken, die Preise für Druckpapier um 1 Pfg. pro Kilo, für Concept-, Schreib- u. Papiere um 2 Pfg. pro Kilo zu erhöhen.

* **Die Influenza** nimmt auch in unserer guten Stadt Elbing einen immer größeren Umfang an. Im Preise seiner Bekannten sieht man Zweig auf Zweig fallen; wer gestern noch in feinen Rurpurwangen vor Gesundheit frohete, schleicht heute hüftelnd einher und vertilgt morgen bereits Unmassen von Chinin, Antipyrin oder Phenacetin, um das die Grippe begleitende Fieber zu lindern. Auch unser Schauspielpersonal hat unter der Grippe zu leiden, die in den letzten Vorstellungen Abänderungen in der Besetzung einzelner Rollen erforderlich machte. Ferner mußte ein hiesiges Materialwaarengeschäft geschlossen werden, da das ganze Personal an Influenza darniederlag. Leider hat dieser unheimliche Gast oder vielmehr die in seinem Gefolge auftretende Lungenentzündung auch einige Opfer gefordert, so z. B. die Factore eines Weinhandlers und eines Destillateurs. Nach dem Bericht einer Wiener medizinischen Zeitung starben in dortigen allgemeinen Krankenhause drei mit chronischen Krankheiten behaftete Individuen, welche von der Influenza befallen wurden, nach kurzer Dauer derselben. Man müsse, wird betont, solchen Influenzafällen, welche chronische Kranke oder bejahrte Personen betreffen, größere Beachtung schenken. Nun, hoffentlich verläßt uns die Grippe mit dem Beginn des neuen Jahres wieder.

* **Der projectirte Hasdamm** von Jungfer bis zur Elbinger Weichsel soll nun in Angriff genommen werden. In Stuthof, als dem Ausgangspunkte, ist bereits ein Baubureau unter der Leitung des Baumeisters Alsen zu diesem Zwecke errichtet worden.

* **Eisbahn.** Die Schlittdubahn auf dem Schulgraben war gestern, da das Eis von dem Schnee durch die Pächter gut gefäubert war, sehr stark besucht, und konnten sich die Pächter eines rechten Erfolges ihrer schwierigen Arbeit erfreuen. Unserer Jugend war dadurch Gelegenheit geboten, ihre am Weichselnachschiffe zum Geheute erhaltenen Schlittschuhe zu probieren.

* **Uhrendifferenz.** Herr Uhrmacher Hinz schreibt uns Folgendes: „In Nr. 301 der Altpreussischen Zeitung constatieren Hr. Wohlgeborn, daß die Markthurnmuhre, eine Differenz von 7 Minuten gegen die Postuhren hatte. „Es war aber thatsächlich ungefehr der Fall, indem die Markthurnmuhre richtig ging und die Postuhren nicht 7 sondern 9 Minuten zu langsam gingen. Dieses ist daher gekommen, daß durch das viele Zurückgehen der Thüren, über welchen sich die Zeigerwerke der Uhren befinden, sich die Zeigerwellen gelockert haben und daher die Differenz entstanden ist.“

* **Glätte.** Der geringe Schnee, welcher am ersten Feiertage fiel, hatte auf den Trottoirs eine so große Glätte hervorgebracht, daß eine Menge Leute trotz vergeblichen Strenens, da geringer Schneefall allmählich nachfolgte, zu Falle kamen. Zu bemerken haben wir, daß wir bereits am 1. Feiertage, wenige Schlitten von der Höhe in unsere Straßen verkehren sahen.

* **Gefährliche Stelle.** Die drei Zehrlöcher in der Fischau, welche sich ziemlich mitten zwischen Löwenluft und Lahnne Hand befinden, sind in diesem Jahre abzuführen vergessen. Diese drei Zehrlöcher bestehen schon seit Menschengedenken und haben eine enorme Tiefe. Man glaubt, daß dieselben von Quellen herkommen, welche vom Christburger Höhenzuge in einer durchlassenden Erdschicht bis zur Fischau geleitet werden und hier die Schicht durch den Fluß unterbrochen wird. Die zu starke Quellung verhindert ein Zutreten selbst bei 20 Gr. R. H. (°) Im Interesse des gesicherten Verkehrs wäre es geboten, wenn die betreffende Behörde die zur Sicherung nötigen Anordnungen treffen möchte.

* **Zöpferei.** Einen der ältesten Ofen mit der Inschrift 1796, welche in die Kachel eingegraben war, entdeckten wir gestern auf dem Neuherrn Georgendam. Der Ofen zeigt weiße Kacheln, auf jeder ist eine Pflanzenfigur eingegraben. Derselbe ist bis heute nicht umgelegt.

* **Ermittel.** Einem hiesigen Factor wurde vor einiger Zeit ein Jaquet-Anzug und ein Ueberzieher gestohlen. Wie sich nunmehr jetzt herausstellt, ist der Diebstahl von einem auf dem Neuherrn Mühlenbaum wohnhaften Menschen ausgeführt. Der Ueberzieher befand sich bereits in dritter Hand und wurde vorgestern beschlagnahmt.

* **Während der Festtage** ist es zu keinerlei Ausschreitungen gekommen und hat nur eine Verhaftung und zwar die einer anständig gekleideten auswärtigen Frauenperson wegen sinnloser Trunkenheit stattgefunden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 26. Dez. Die hiesige Brasilianische Gesandtschaft hat von der provisorischen Regierung in Rio de Janeiro folgende Mitteilung erhalten: Durch Erlass der provisorischen Regierung sind die Wahlen für die konstituierende Versammlung auf den 15. September und der Zusammentritt der Versammlung auf

den 15. November f. J. festgesetzt. Diese Fristen sind so kurz als möglich bemessen worden mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit, ein neues Wahlsystem einzuführen, sowie neue Listen für die große Menge derjenigen neuen Wähler aufzustellen, welche durch die Verfügungen der provisorischen Regierung, wonach das Wahlrecht auf alle des Lebens kundige Männer und auf die durch den großen Naturalisationserlass Naturalisirten ausgedehnt worden ist, geschaffen worden sind. Auch war der Wunsch der Regierung maßgebend, die Wahlen in einer kürzeren Frist vornehmen zu lassen, als dies durch die Wahlreform von 1881 vorgehrieben wird.

* **München,** 26. Dez. In dem Befinden des Ministerpräsidenten v. Luz ist keine Aenderung eingetreten; die letzte Nacht hat der Kranke unruhig verbracht. — Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Oberlandes-Gerichtsrath v. Alvens ist heute früh gestorben.

* **Strasburg i. G.,** 26. Dez. Der Generaldirektor der Zölle und indirekten Steuern, Fabricius, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung eingereicht.

* **Paris,** 26. Dez. Wie die Abendblätter melden, nimmt die Influenza seit zwei Tagen hier einen ernsteren Charakter an. Die Krankheit, welche zuerst gutartig auftrat, geht jetzt oft in Lungenentzündung und Lungengonctionen über. Die Krankenhäuser reichen nicht aus, die Kranken aufzunehmen, es werden deshalb in den Höfen und Gärten der Krankenhäuser Zelte für die Kranken aufgeschlagen. In der letzten Woche betrug die Zahl der Gestorbenen nach dem amtlichen Ausweis 200 mehr als in der vorhergehenden Woche.

* **Charleroi,** 26. Dez. Der Streik der Kohlengrubenarbeiter hat heute wiederum an Ausdehnung zugenommen. Die Zahl der Streikenden in dem Kohlengebiet von Charleroi beträgt jetzt 10,400. Die Ruhe ist nicht gestört.

* **Kopenhagen,** 26. Dez. Der Dampfer „Nijew“, der vereinigten Dampfschiff-Gesellschaft gehörig, welcher vom Mittelmeer mit Südrüchten, Wein und Korken nach Rußland bestimmt war, ist gestern Abend im innern Hafen abgebrannt. Menschenleben sind nicht verloren.

* **Bukarest,** 26. Dez. Senat. Der Präsident Krekulesco dankte heute dem Senat für die Wahl und erkannte die Heftigkeit und Ehrenhaftigkeit der Regierung an, welche er, obgleich er keiner Partei als aktives Mitglied angehört, zu unterstützen verspricht. — Krekulesco war früher Ministerpräsident und Gesandter in Berlin, Rom und Petersburg und ist eine hochgeschätzte Persönlichkeit.

* **Königsberg i. Pr.,** 27. Dez. An der Influenza, welche erst sporadisch, jetzt dagegen epidemisch auftritt, ist eine große Anzahl Personen erkrankt. Neuerdings werden einzelne schwer verlaufende Fälle gemeldet.

* **Köln,** 27. Dez. Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus Sansibar vom 27. Dezember, früh: **Eslers** ist mit einer Abtheilung des **Wismann'schen Expeditionscorps von Bangani zum Kilimandscharo aufgebrochen, um im Auftrage des deutschen Kaisers dem Fürsten Mohohi kaiserliche Geschenke zu überbringen. Wismann verbleibt an der Küste.**

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Das Begräbniß Dr. August Förster's, dessen Leiche Donnerstag nach Wien gebracht wird, findet Freitag Nachmittag in der evangelischen Kirche, die Beisetzung auf dem Maglensäcker Friedhof statt. Neuere Berichte von Semmering erklären die Thatsache, daß Förster trotz aller Nachforschungen so viele Stunden nicht gefunden wurde, damit, daß er wegen seines Füßschulwerkes nicht den gewöhnlichen glatten Weg, sondern abseits, wo noch Schnee lag, gegangen war. Die Züge zeigen keinen Todeskampf. Für das plötzliche Hinsinken spricht der Umstand, daß er den Regenschirm fest in der Hand hielt, als man ihn fand. Die Todesaufnahme lautete auf Herzschlag, Förster's Arzt Dr. Bettelheim erklärte sein Leiden als hochgradige Anämie, verbunden mit Herzverfettung. Förster hinterläßt ein Vermögen von 240,000 Mark und soll am Deutschen Theater in Berlin noch finanziell theilhaftig sein. Kurz bevor Förster zu seinem letzten Spaziergange aufbrach, schrieb er einen noch Sonntag Abend in Wien eingetroffenen Brief an seine Gattin, aus welchem der „Börs.-Kor.“ folgende Stelle mittheilt: „Mit dem Druck auf der Brust ging's heute an. Wohl mußte ich hie und da stehen bleiben und verschlaufen, und während der Ruhepausen dachte ich, wie immer, besonders lebhaft aber dann, wenn das Herz ein wenig pochte und klopfte, daß es wohl auch plötzlich einmal stillstehen könnte, und da wurde mir weich um's Weisheit, obwohl so ein Ende eben nicht zu fürchtbar ist. Nach und nach ging ich leichter; um Herz und Lunge herum ist offenbar noch irgend eine kritische Entwicklung, die entweder erweitern oder verknöchern wird, wie bei der Hainiger, die ja ein Beispiel ist, daß man dabei ordentlich gesund und alt werden kann.“

* Doktor Hermann Brexmer, der Besitzer der berühmten Görbersdorfer Heilanstalt für Lungenkranke, ist Sonntag gestorben.

* Direktor Leffer, Eigentümer des niedergebrannten deutschen Theaters in Pest, ist um die obrigkeitliche Genehmigung zur Erbauung eines neuen Theaters an Stelle der abgebrannten Bühne eingekommern. Mehrere Kapitalisten sollen ihm die Mittel zum Bau zur Verfügung gestellt haben. Die Angelegenheit des Deutschen Theaters in Budapest hielten am Sonntag eine Versammlung ab, in welcher der Vertreter der Direktion ihnen mittheilte, daß die Kontrakte seit dem 20. d. als gelöst zu betrachten sind, doch habe Direktor Leffer den Anspruch auf Zuschüsse per 2000 Gulden fallen gelassen. Von den bisher gesammelten Geldern konnten schon am Montag 3000 Gulden verteilt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Galle,** 22. Dez. Die verehelichte Gutsbesitzerin Röder aus Wegwitz war vom hiesigen Landgericht wegen Verleitung zum Meineide zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden. Das Reichsgericht hob das Urtheil auf und wies die Angelegenheit zur nochmaligen Entscheidung nach hier zurück, wo jetzt auf Freisprechung erkannt wurde.

* **Konstanz,** 20. Dez. In der heutigen Strafkammerung wurde der Hauptlehrer Wehle von Heudorf, Amt Meßkirch, zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Nicht weniger wie 47 Schulkinder waren das Opfer dieses Schändlichen gewesen. Wehle zählt kaum 29 Jahre und ist verheirathet.

Jagd, Sport und Spiel.

* **Graudenz,** 24. Dez. Auf dem Gute Sawdin (Ar. Graudenz) hat eine Jagd ein sehr erfreuliches Ergebnis gehabt, denn es wurden 3 Hehe, 133 Hahnen und 1 Fasan zur Strecke gebracht. Ein derartiges Ergebnis war, da die Jagd in Sawdin sehr geschont wird, auch zu erwarten.

Vermischtes.

* **Delsnitz,** 23. Dez. 2072 Kreuzottern sind im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Delsnitz im laufenden Jahre gefangen und getödtet worden. Da für jedes Stück 50 Pf. Prämie von der Amtshauptmannschaft gezahlt wurden, so beläuft sich das Konto für Kreuzottern in diesem Jahre auf 1036 Mk.

* **Schweinfurt,** 23. Dez. In ihr 100. Lebensjahr trat vor einigen Tagen die Wittve Dietmar hier selbst. Der Prinz-Regent hat mit halbvollem Schreiben ein kostbares Amethystkreuz in Goldfassung, reich mit Diamanten besetzt, der Jubilarin überreichen lassen.

* **Schmiedeberg,** 22. Dez. Die Hörnerschlittenbahn von der Prinz-Heinrich-Baude ist am vergangenen Freitag das erste Mal, und zwar von zwei Reisenden aus Schweden, befahren worden, welche über die interessante Fahrt des Lobes voll waren. In Krummhübel stehen jederzeit gegen 30 Pferde und einige 40 Föhrerschlitten zur Benützung bereit.

* **Wien.** Die „Militär-Zeitung“ bringt den offiziellen Bericht über die Thätigkeit des Comites zur Renovierung der dem Verfall nahe Denkmäler auf dem Königgräzer Schlachtfelde im abgelassenen Jahre, sowie das Verzeichniß über die bisher eingelaufenen Spenden und die Verwendung der Gelder. Die Gesamtsumme der Einnahmen bezifferte sich bis 10. d. auf 4521,06 Fl., jene der Ausgaben auf 3526,19 Fl. Im Laufe dieses Jahres wurden in Summa 112 Monumente vollständig renovirt, und zwar 16 sächsische, 2 österreichisch-sächsische, 4 österreichisch-sächsisch-preussische, 16 österreichisch-preussische, 43 österreichische und 31 preussische.

* **Das Gesamtvermögen** der Stadt Berlin betrug, wie aus der jetzt vorgelegten amtlichen Nachweisung hervorgeht, am 1. April v. J. 195,368,935 Mark. Gegen das Jahr 1886 hat das Vermögen einen Zuwachs von ca. 6 Millionen Mark erfahren.

* **Frankfurt a. M.,** 22. Dez. Ein hiesiger Bürger kaufte im vorigen Jahre 25 Türkenloose. Bei der am 1. Dezember stattgehabten Ziehung fiel auf eines der Loose der Haupttreffer von 600,000 Francs. Es ist dies das zweite Mal seit einem Jahre, daß der Haupttreffer der Türkenloose nach Frankfurt entfiel.

* **Charlottenburg,** 22. Dez. Der Cigarren- und Weinändler Lehmann, Sohn des Stadtverordneten Lehmann, wurde am Samstag Abend, als er gegen 11 Uhr sein Geschäft verlassen hatte, an der Ecke der Wilhelmsdorfer und verlängerten Wallstraße überfallen und schwer verletzt. Die Thäter sind offenbar durch das Erscheinen eines Wächters gestört worden, denn bei dem Ueberfallenen hat sich eine Summe von 500 Mark, die er in seinem Laden zu sich gesteckt, unverfehrt vorgefunden, ebenso seine goldene Uhr, die aber aus der Tasche heraussah.

* **Erfurt,** 22. Dez. In der hiesigen königlichen Gewerksfabrik, in welcher gegenwärtig gegen 2000 Menschen beschäftigt sind, mußten gestern 200 nach Hause geschickt werden, weil die Influenza sie gepackt hatte.

* **Brüssel,** Der Hungerkünstler Succì hat hier eine Fastenkur begonnen. Die Commission, welche zu seiner Kontrolle eingesetzt wurde, besteht fast ausschließlich aus Medizinern. Succì beabsichtigt, während seiner Fastenzeit sehr anstrengende Übungen zu machen, und u. A. die Spitze der Saint-Gudule-Berges zu besteigen.

* **Nagelburg,** 24. Dez. Der Jäger Schröder vom 9. Jäger-Bataillon, dessen Leiche aus dem See gefischt wurde, hat mutmaßlich einen Selbstmord wegen des abgelaufenen Weihnachtsurlaubs begangen.

* Ein schweres **Brandunglück** hat sich, wie aus New-York gemeldet wird, in Detroit ereignet. Während 16 Kinder in Gasseidern in einer öffentlichen Schule eine Weihnachts-Kantate einstudierten, gerieth der Stab, den eines derselben in der Hand trug, durch Verührung mit einer Kerze in Brand. In der allgemeinen Verwirrung, welche nun folgte, fielen die Kleider von einem Duzend Kinder an zu brennen. Wasser wurde so rasch als möglich herbeigeschafft und über die Kleinen ausgegossen, aber zwei Kinder verbrannten, während mehrere andere tödtliche Verletzungen davontrugen.

* **Hof,** 23. Dez. Die streikenden Arbeiter der „Boigtändischen Baumwollenspinnerie“ ließen sich zu Erfreuen hinweisen und beschädigten die Maschinen. Bei dem Kampfe mit den Vorgesetzten kamen mehrere Verwundungen vor.

* Auf eigenhändige Act kam jüngst ein Warschauer Arzt zu einem **Riesenhonorar.** Ein Patient desselben hatte kein Geld, um seine Doctorrechnung zu begleichen und machte dem Arzt den Vorschlag, ein Loos der Warschauer Klassenlotterie anstatt des ihm mangelnden Geldes anzunehmen. Der Arzt acceptirte und — gewann wenige Tage darauf — 75,000 Rubel.

* **Bückerburg,** 22. Dez. Eine unverhofft freudige Weihnachtsbescherung wurde dem Oberjäger Müller-Grahhoff und einigen seiner Collegen der 1. Com. Westf. Jäger-Bataillons Nr. 7 zu Theil. Dieselben gewannen in der Nothen Kreuz-Lotterie 75,000 Mark.

* **Ratibor,** 24. Dez. Vor einiger Zeit wurden aus einem Geldbrief auf der Post selbst 10,000 M. gestohlen, ohne daß die Diebe ermittelt wurden. Jetzt sind der Postgehülfe und der Briefträger in Annaberg im hiesigen Kreise als die Diebe entdeckt worden.

* **Salonichi.** Ein waltes Ehepaar, vielleicht das älteste der Welt, ist dieser Tage in einem Dorje des Wilajets Monastir gestorben. Der Mann ist 135, die Frau 123 Jahre (?) alt geworden. Das Ehepaar wohnte in einem Hause, welches es sich gerade vor einem Jahrhundert selbst erbaut hatte. In das Haus ließ ein kleiner Garten, der sich inzwischen zu einem Walde mit 90- und 100jährigen Bäumen ausgewachsen hat, mit Bäumen, die der Mann selbst gepflanzt und bis zu seinem Tode auch stets selbst gepflegt hatte.

Telegraphische Börsenberichte.

Königsberg, 27. Dez. (Von Portatius und Brothe, Weirde, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.) Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß. Tendenz: Fester. Zufuhr: 20,000 Liter.

Loco contigentirt	48.50	ℳ	Geld.
Loco nicht contigentirt	29.00	ℳ	„
Dezember contigentirt	48.25	ℳ	„
Dezember nicht contigentirt	29.00	ℳ	„

Berlin, 27. Dezember, 2 Uhr 35 Min. Nachm.			
Börse: Fest.	Cours vom	24.12.	27.12.
3½ pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	100.20	100.25	
3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe	100.20	100.30	
Oesterreichische Goldrente	93.50	93.60	
4 pCt. Ungarische Goldrente	87.—	86.90	
Russische Banknoten	219.10	219.80	
Oesterreichische Banknoten	173.70	172.90	
Deutsche Reichsanleihe	106.90	107.20	
4 pCt. preussische Conjols	105.90	106.—	
Neufeldt Metallwaaren	133.90	133.90	
6pCt. Rumänier	106.—	106.20	

Produkten-Börse.			
Cours vom	24.12.	27.12.	
Weizen Dezember	196.—	198.—	
April-Mai	202.20	202.20	
Stoggen fester.			
Dezember	177.—	177.—	
April-Mai	178.70	179.—	
Petroleum loco	25.50	25.50	
Mißöl Dezember	68.80	68.—	
April-Mai	64.—	64.10	
Spiritus 70er Dez.-Jan.	31.70	31.50	

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 24. Dez. Der Postdampfer „Suevia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute Morgen 7 Uhr in New-York eingetroffen.

Hamburg, 24. Dez. Der Postdampfer „Gellert“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Abend 6 Uhr in New-York eingetroffen.

Hamburg, 25. Dez. Der Postdampfer „Abatia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von New-York kommend, gestern Abend 10 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. bei Apotheker C. Radtke und Haensler, Elbing.

Gummi-waaren-Fabrik v. Paris.

S. Renée. Feinste Spezialitäten. Jollfr. Verbands durch: W. H. Mielck, Frankfurt a. M. Ausführl. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX., Kolingasse 4.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag nach Weihnachten. 29. Dezember.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche. Herr Kaplan Lehmann.

Evangel.-Lutherische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Becker. Nachm. 2 Uhr: Herr Superintendent Lenz.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Lachner.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahm. 9½ Uhr Weichte: Herr Pfarrer Rahm.

St. Annen-Kirche. Vorm. 9½ Uhr: Weichtandacht. Nachm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Malleke. Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Becker.

Heil. Veitnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-Becker. Weichte 9½ Uhr.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Maywald.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.

Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde. Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 27. Dezember 1889.

Geburten: Schuhmacher Gottfried Thiel 1 S. — Postbote Franz Eichholz 1 T. — Drechsler Otto Kaphube 1 S. — Wöttchermeister Franz Wlandau 1 T. — Fabrikarb. Michael Schulz 1 S. — Maurergef. Rudolf Unger 1 T. — Klempner Oskar Dautert 1 T. Arb. Carl Thiel 1 S. — Schornsteinfegermeister Franz Ludwig 1 S. — Fabrikarb. Johann Hohmann 1 T. — Fabrikarb. Gustav Hilbrandt 1 S. — Arb. Heinrich Janzen 1 T. — Fabrikarbeiter Gottfried Jüngling 1 S.

Aufgebote: Steuermann Louis Reinhard Struß-Stettin mit Wilhelmine Auguste Caroline Müller-Stettin. — Justizhalter Ludwig Bergmann-Elb. mit Justine Föllmer-Neumünsterberg. — Schuhmachermeister Julius Kanter-Elb. mit Minna Brodehl-Berlin.

Sterbefälle: Fabrikarb. Johann Kofastzki S. 1 J. 6 M. — Fabrikarbeiterfräulein Anna Eichhorn, geb. Schwarz, 51 J. — Wittve Johanna Wilhelmine Schnellbach, geb. Uelley, 71 J. — Arb. Samuel Dreier S. 2 M. — Schuhmacher Heinrich Krebs 68 J. — Fabrikarb. Carl Tokarzewski T. 5 M. — Schuhmachergef. Rudolf Marquardt 22 J.

Stadttheater in Elbing.

Sonnabend, den 28. Dezember:
Klassiker - Vorstellung
 bei halben Preisen.
Emilia Galotti.
 Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen
 von G. E. Lessing.

Liedertafel.

Montag, den 30. huj., Abends
 8 Uhr, im grossen Saale der Bürger-
 Ressource,
 Die passiven Mitglieder werden
 hierzu ergebenst eingeladen.
 Der Vorstand der Liedertafel.

Krieger-Verein Elbing.

Sonnabend, den 28. d. M.:
Feier des Weihnachtsfestes
 im Vereinslokal „Deutscher Kriegergarten“.
 Anfang 8 Uhr Abends: **Concert,**
Kinderbescherung, Gesang, Fest-
rede, Tanz.
 Freitag, den 27. d. Mts., Abends
 8 bis 10 Uhr, werden die rückständigen
 Beiträge vom Kassirer im Vereinslokal
 in Empfang genommen werden.
 Der Vorstand.

Etablissement Markthalle.

Sonntag, den 29. d. Mts.:
Kränzchen.

Bekanntmachung.

Zum Zweck der Förderung und Er-
 leichterung der Briefbestellung am Neu-
 jahrestage ist es erwünscht, daß Briefe,
 Postkarten und Drucksachen mit Neu-
 jahreswünschen, welche von Bewohnern
 Elbings und für Empfänger im
 Stadt- und Landbestellbezirk von
 Elbing bestimmt sind, dem hiesigen
 Postamt bereits einige Tage vor dem
 1. Januar k. J. übergeben werden.
 Derartige Briefe u. müssen einzeln
 frankirt und zusammen in einen beson-
 deren Briefumschlag gelegt werden,
 welcher mit der Aufschrift:

An
 das hiesige Postamt,
 hierin frankirte Neujahrsbriefe für
 den Ort- und den Landbestellbezirk,
 zu versehen ist.

Die Einlieferung solcher Briefen-
 dungen kann bereits vom 28. Dezember
 ab, und zwar sowohl bei den Schalter-
 stellen des hiesigen Postamts, als auch
 durch die Briefkasten erfolgen.

Für die an das Postamt gerichtete
 Sendung ist eine besondere Gebühr
 nicht mehr zu zahlen.

Mit der Bestellung der auf diese
 Weise eingelieferten Neujahrsbriefe wird
 unbedingt erst am Neujahrestage be-
 gonnen werden.

Briefe, welche von anderen Post-
 anstalten bestellt werden, sind auf die
 erwähnte Weise dem hiesigen Postamt
 nicht zuzuführen.

Elbing, den 21. Dezember 1889.

Kaiserliches Postamt.
 Nasteiski.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Januar k.
 sollen aus den Schutzbezirken **Nakan**
 und **Eggertswüsten** etwa folgende
 Hölzer öffentlich meistbietend verkauft
 werden

a. aus Nakan:

12 Stück Kiefern-Nußholz,
 265 N.-Mtr. Klobenholz,
 15 " Knüppelholz,
 20 " Reifig I.,
 58,5 " III.

b. aus Eggertswüsten:

20 Stück Eichen- u. Birken-Nußholz,
 60 " Kiefern-Nußholz,
 200 N.-Mtr. Klobenholz,
 80 " Knüppelholz,
 6,5 " Reifig I.,
 350 " III.

Verjammung der Käufer Morgens
 10 Uhr im Kirchturme.
 Elbing, den 24. Dezember 1889.

Der Magistrat.

Wer an Husten

Brustschmerz, Heiserkeit, Asthma,
 Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc.
 leidet, für den ist der weisse
 Frucht-Brost-Saft das beste Haus-
 und Genusmittel. Bei **Rud.**
Sausse, Alter Markt 49.

Zurückgekehrt!
Dr. Simon.

Bekanntmachung.

Montag, den 30. d. M.

sollen aus dem Schutzbezirk **Schönmoor**
 etwa folgende Hölzer öffentlich meist-
 bietend verkauft werden:

1 Eiche, 3 Kiefern-Nußholz,
 47 Mtr. Klobenholz,
 82 " Knüppelholz,
 400 " Reifig I.,
 109 " Reifig III.

außerdem aus dem Einschlage de 1889
 Klobenholz nach Bedarf.

Verjammung der Käufer Morgens
10 Uhr im Krüge zu Schönmoor.
 Elbing, den 21. Dezember 1889.

Der Magistrat.

Auction
 von ca. 3066 Fässern amerif.
 Petroleum (Standard white)
 im städtischen Del-Magazin
 zu Königsberg i. Pr. am 6.
 Januar 1890, Vormittags
 10 Uhr.

Aus der havarirten Ladung per
 „Hebe“ sollen im städtischen
 Del-Magazin zu Königsberg
 i. Pr. für Rechnung, wen es angeht,
 in öffentlicher Auktion verkauft werden:
 circa 2610 äußerlich beschä-
 digte Fässer amerikan. Pe-
 troleum (Standard white) Marke
 Atlantic, deren Inhalt, soweit die
 Untersuchung mit einer gläsernen
 Strohöhre möglich war, ohne Bei-
 mischung von Wasser befunden ist,
 und

circa 456 Fässer Petroleum,
 deren Inhalt mehr oder weniger
 Wasser enthält.

Die Auktion beginnt
Montag, den 6. Januar 1890,
Vormittags 10 Uhr.

Der Verkauf erfolgt in größeren
 und kleineren Partien bis zu 5 Faß
 herab meistbietend gegen Baarzahlung.

Fr. Otto Thiel,

vereidigter Börsenmakler.

Neujahrskarten

schöner als Lithographie,
 und

Visitenkarten

in
 vorzüglicher Ausführung
 und

einfachsten bis elegantesten
 Mustern

sind in großer Auswahl zu haben

Siede's Buchdruckerei,
Kettenbrunnenstr. 6.

Hochpt. Lektüre u. Photographien.

Probefendung hochfein M. 3. Illstr.
 Katalog grat. u. fr. verj. Georg Müller,
 Friedenau bei Berlin, Rheinstraße 50

Neujahr's-
Gratulations-
karten
 schönste Aus-
 wahl.
 nur neue Ent-
 w. vom 28. d. Mts. ab in
 großer Überfüllung
 empfanglich
Heinr. Menast
 Fischerstr. 36.

Stellensuchende jeden
 Berufs placirt schnell **Reuter's**
Bureau in Dresden, Markstraße
 Nr. 6.

Zunehmend für Mode und nützlich für Handarbeit ist die
 erste und reichhaltigste Modenzeitung

Der Bazar.

Der Bazar bietet zur Selbstanfertigung der Garderobe doppelt so viele
 Schnittmusterbogen als irgend ein Modenblatt.

Der Bazar

erscheint in reichster Ausstattung und bringt
Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenbilder, Schnittmuster in
natürl. Größe. Romane u. Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.
Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mark
 (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des
 „Bazar“, Berlin SW.

Medicinal - Ungarweine



Unter fortlaufender
 Controlle von
 Gerichtschemiker
Dr. C. Bischoff,
 Berlin.

Direct von der Ungar-
 Wein-Export-Gesell-
 schaft in Baden-Wien

durch die berühmtesten Aerzte als
 bestes Stärkungsmittel für **Kranke** und
Kinder empfohlen. Durch den sehr
 billigen Preis als tägliches Stärkungs-
 mittel und als Dessertwein zu ge-
 brauchen. Verkauf zu Original-Preisen
 bei

Carl Rehefeld, Elbing,
 General-Depot und Engros-Lager.

Niederlagen in Elbing:

Herrn **A. Wiebe,**
» Tiessen & Sudermann.
 In Pr. Holland:

Herrn Apotheker **Laserstein.**

Neben-Niederlagen werden zu
 günstigen Bedingungen vergeben.

Rebe, auch zerlegt, u. **Safen** empf.
Redantz, Wasserstr. 36.

Ein nüchtern arbeitssamer

Maschinist,

gelernter Schlosser, der gute Zeugnisse
 aufzuweisen hat, findet Beschäftigung
 bei der

Brauerei Englisch-Brunnen.

Für den Vertrieb unserer Fabrikate,
 speziell **Kaiser-Käschen, Neus-**
schatteller u. Kambarter Fettsäfe,
 suchen wir einen tüchtigen bei der
 Rundschaft gut eingeführten

Reisenden oder Agenten

gegen hohe Provision. Offerten sub
S. 1838 beförd. d. **Annoncen-Exp.**
 von **Haasenstein & Vogler,**
N.-G., Königsberg i. Pr.

Ein fast neues **Cello** — kleines
 Format — zu verkaufen
 Inneren Mühlendam 10 II.

Eine

Parterre-Wohnung

ist zum 1. April 1890 im Hause
Kettenbrunnenstraße 2 u. 3
 zu vermieten.
 Näheres bei Herrn **D. Loew-**
enthal.

Zwei zusammenhängende
gut möblierte Stuben
 sind sogleich zu vermieten. Näheres
Logenstraße Nr. 1.

In Allenstein,

Joachimstraße 7,
 Ecke Friedrich-Wilhelm-Platz,
 ist von sogleich eine **trodene Keller-**
Wohnung (zwei große Stuben, helle
 große Küche und Keller) zu vermieten.
 qu. Gelegenheit eignet sich besonders
 zur Speisewirtschaft oder Bierneber-
 lage. Zum künftigen Sommer wird in
 der Nähe viel gebaut.

Eine hochherrschaftliche Wohnung

ist zum 1. April 1890 im Hause
Kettenbrunnenstraße 2 u. 3
 zu vermieten.
 Näheres bei Herrn **D. Loew-**
enthal.

Die Gewinnliste der dritten Welt-
 lotterie für die Zwecke der deutschen
 Vereine vom **Rothen Kreuz** liegt bei
 mir zur Einsicht aus.
Peters, Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Zurückgekehrt

sind wie alljährlich nach dem Feste und sollen zu spott-
 billigen Preisen abgegeben werden:

380 elegante Wintermäntel,
420 recht gute Winter-Heberzieher,
250 hochfeine Jaquet- u. Rockanzüge,
180 Kleider knappen Maasses,
120 Dtd. leinene Servietten,
200 St. einzelne Tischtücher,
325 " Drell- u. Damasthandtücher,
180 Coupons Dowlas u. Hemden-
tuche, vorzüglich zu Leib- u. Bettwäsche,
280 Stück prima Creas-Keinen zu
Fabrikpreisen.

Garantie-Waare

in
 schwarzen Seidenstoffen,
 schwarzen Fantasiestoffen,
 schwarzen Double-Cachemires.

D. Loewenthal,

Wasserstraße 22.

Zur sofortigen Erleichterung
 sowie Erwärmung des
 Körpers

Pfefferminz-Pastillen

bereitet mit feinstem
 englischen Pfefferminz-Oel.

in Rollen
 von 10
 5 Pfg.

aus der
 Fabrik von
Gebr. Stollwerck in Köln
 überall käuflich

Der Fall Clémenceau.

Dieses nach dem gleichnamigen Roman von **Alexandre**
Dumas bearbeitete Drama hat in Berlin allein weit über **100** Auf-
 führungen erlebt.

„Das Kleine Journal“

hat durch Uebereinkommen mit dem Autor das **alleinige** Recht auf
 Veröffentlichung des Original-Romans erworben.

Der Fall Clémenceau

erscheint im „**Kleinen Journal**“ von Weihnachten ab und er-
 halten die zum 1. Januar neu hinzutretenden Abonnenten den Anfang
 des Romans **gratis** nachgeliefert.

Das „**Kleine Journal**“ erscheint täglich, auch **Montags.**
 Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal **3 Mark.**

Die Expedition des „**Kleinen Journal**“,
 Berlin SW., Jerusalemstraße 53/54.



Hamburg - Amerikanische

Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express

Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. **7 Tage.**

Aussordern regelmäßige Postdampfer-Verbindung

Hävre-Newyork. Hamburg-Westindien.

Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.

Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: **L. Huck-Elbing, Bruno Voigt-**
 Danzig, Frauengasse Nr. 15. [Nr. 571.]

• Königl. Preuss. Staats-Lotterie. •

Zur Hauptziehung vom **14. Januar bis 1. Febr. 1890**
 incl., in welcher folgende Hauptgewinne gezogen werden: 1 zu 600,000,
 2 zu 300,000, 2 zu 150,000, 2 zu 100,000, 2 zu 75,000, 2 zu 50,000,
 2 zu 40,000, 10 zu 30,000, 25 zu 15,000, 50 zu 10,000, 100 zu 5,000,
 1050 zu 3,000 u. u. empfehle ich Antheile von in meinem Besitz befindl.
 Orig.-Loosen: 1/4 M. 55, 1/3 M. 27,50, 1/6 M. 14, 1/32 M. 7,50, 1/64
 M. 4. (Listen 40 Pf.)

Rob. Th. Schröder, Stettin (Bankgeschäft,
 errichtet 1870).